

Hotel Engel bekommt eine neue Küche

Die Genossenkorporation Stans als Eigentümerin des Hotel Engel benützt den Pächterwechsel im Frühjahr 2015 für die Sanierung der Hotelküche.

Die ausserordentliche Genossengemeinde vom 4. Dezember 2014 hatte nur ein Geschäft zu behandeln. Es ging um das Hotel Engel, das seit 1954 im Besitz der Genossenkorporation ist. Wie Genossenvogt Klaus Kayser ausführte, werden die Genossenbürger regelmässig mit Sanierungs- und Umbaukrediten konfrontiert. Die Hotelküche wurde 1989 auf den neusten Stand gebracht. 2002/03 wurden der Saal und das Restaurant sowie die Hotelzimmer im Altbau erneuert und neu eingerichtet. Nach rund 25 Jahren steht nun erneut die Kucheneinrichtung zur Debatte. Es geht um die Kochstellen, die Kühl- und Lüftungsanlagen wie auch um die Aktualisierung der vielen Küchengeräte und um die Optimierung der Abläufe. Damit können die aktuellen Vorschriften der Lebensmittelkontrolle wie auch Einsparungen im Energiebereich erreicht werden. Die errechneten Kosten belaufen sich auf 1,25 Millionen Franken.

Da der Gastrobetrieb während rund zwei Monaten eingestellt sein wird, soll die Gelegenheit genutzt und im ganzen Haus weitere werterhaltende Arbeiten ausgeführt werden. Die Fenster bekommen aus Gründen der Schall- und Wärmedämmung 3-fach-Glas. Die Fensterläden werden neu geölt und gestrichen. Einzelne Böden erhalten die nötige Aufbesserung. Zudem wird eine neue Bankettbestuhlung für den Saal angeschafft. Im Restaurant werden geringfügige Anpassungen dazu beitragen das Ambiente zu verbessern. Die Hotelzimmer im Altbau erhalten Nachtvorhänge in den Zimmern, damit die Vorläden nicht mehr geschlossen werden müssen um die Zimmer zu verdunkeln. Man möchte damit den 3-Stern-Charakter des Hotels erhalten. Für diese Arbeiten wurde der Kostenbetrag auf 450'000 Franken berechnet.

Genossenvogt Klaus Kayser stellte wie schon frühere Genossenvögte bei der Behandlung von Krediten für das Hotel Engel fest, dass die Genossenkorporation Stans nicht aus Gewinnabsichten das Hotel Engel gekauft habe. Vielmehr ging und geht es immer noch darum, der Gemeinde Stans und dem Tourismus einen Saal und Gastrobetrieb zur Verfügung zu halten. Die Genossenbürgerinnen und -bürger stimmten dem Gesamtkredit von 1,7 Millionen auch in diesem Sinne einstimmig zu.

ry-gks/05.12.2014